

## **Die 10 Besten-9: Du sollst nicht lügen**

Hans Wüst, FEG Horw-Kriens, 24.4.2022, 2. Mose 20,16, Joh. 21,1-17

### **Was haben Spiegel mit dem 9. Gebot zu tun?**

Bist du auch schon im Spiegellabyrinth im Gletschergarten in Luzern gewesen?

Nelly und ich waren letztes Jahr zum 1. Mal dort, zusammen mit unserer Tochter und unseren 2 Grosskindern.

Das war lustig weil man sich wie auf dieser Foto doppelt sehen konnte.

Es gab auch gewölbte Spiegel wo man sich verzerrt sehen konnte, entweder zu dünn oder zu dick.

Du fragst dich jetzt vielleicht was denn gewölbte Spiegel mit dem 9. Gebot du sollst nicht lügen, zu tun haben. Ganz viel denke ich.

Was ist das überhaupt: eine Lüge? Eine Lüge ist ein falsches Bild von der Wirklichkeit, an das ich selber glaube oder das ich selber aufbaue.

Die gewölbten Spiegel im Gletschergarten haben mir ein falsches Bild von mir gezeigt: ich bin ich Wirklichkeit nicht so dünn oder so dick wie im Spiegel.

Die grössten Lügen sind die Lügen die wir über uns selber glauben.

### **Lügen die wir glauben**

Lügen die wir glauben und uns prägen können Medieneinflüsse sein wie z.B: «Schönheit ist der Schlüssel zum Erfolg.»

### **Videoclip von Deborah Rosenkranz**

Lügen die uns prägen können auch Worte aus deiner Lebensgeschichte sein, die man über dir ausgesprochen hat:

In einem Kinderlager auf Beatenberg haben mir die andern Kinder den Uebernamen Schwan gegeben und mir das immer wieder nachgerufen. Sie sagten ich hätte einen langen Hals wie ein Schwan. Ich bin dann immer wieder zum Spiegel gegangen und habe nachgeschaut ob ich wirklich einen langen Hals habe. Und mit der Zeit habe ich es auch selber geglaubt. Und ich habe mich abgelehnt und hässlich gefühlt.

Aber Gottes Wort, die Bibel, hat mir geholfen, mein negatives Selbstbild zu überwinden.

Weisst du mit was Jakobus die Bibel in Jakobus 1,23-24 vergleicht? Mit einem

## **Spiegel**

### **Die Bibel zeigt uns wie Gott uns sieht**

#### **Was Gott über dich sagt:**

##### **1. Du bist angenommen**

Sogar wenn Vater und Mutter mich verstossen, Gott nimmt mich auf. (Psalm 27,10)

Vielleicht bist du als Kind von deinen Eltern nie gelobt worden.

Alles was du getan hast, war nie gut genug. Sie waren nie ganz zufrieden mit dir.

Vielleicht versuchst du immer noch Annahme von deinen Eltern zu bekommen obwohl du schon erwachsen bist.

Auch wenn deine Eltern dich nicht angenommen haben so wie du bist, Gott nimmt dich an.

Das hat er in seinem Wort versprochen.

Diese Wahrheit ist so befreiend für uns. Denn wir brauchen alle Anerkennung und Annahme.

Wir sehnen uns nach Anerkennung von Nachbarn und Arbeitskollegen.

Diese Sehnsucht beeinflusst vieles in unserem Leben: die Kleider die wir tragen, das Auto das wir fahren, das Haus das wir kaufen, den Beruf den wir wählen.

Menschen tun die verrücktesten Dinge, nur um von andern angenommen zu werden.

Glaubst du dass Gott dich angenommen hat?

Hast du Jesus als deinen Retter angenommen?

Dann bist du ein Kind Gottes, ein Kind des Königs aller Könige.

Aber das ist noch nicht alles. Die Bibel sagt auch:

## **2. Du bist begnadigt**

Ich, Gott, vergebe dir um meinetwillen deine Schuld und denke nicht mehr an deine Verfehlungen. (Jesaja 43,25)

Gott vergibt dir nicht weil du es verdient hast, sondern aus Gnade.

Hast du gewusst dass Gott nicht nachtragend ist?

Er sagt nämlich: Ich denke nicht mehr an deine Verfehlungen.

Wenn du Gottes Gnadengeschenk der Vergebung angenommen hast und Jesus vertraust, dann sagt Gott zu dir: Ich vergebe dir und lösche all deine Fehler aus.

Wenn Gott mir vergibt und Jesus Blut mich reinigt, dann sieht Gott mich rein und ohne Sünde.

Auch wenn ich immer wieder lüge.

Denn jemand hat mal treffend gesagt: nur Tote lügen nicht mehr.

Wenn ich mich von Gott angenommen und begnadigt weiss, muss ich keine Lügen mehr über mich glauben.

Und ich muss auch andere nicht mehr belügen, sondern kann ehrlich zu meinen Schwächen und Fehlern stehen.

Hast du jetzt verstanden was das 9. Gebot „Du sollst nicht lügen“ mit den gewölbten Spiegeln im Gletschergarten in Luzern zu tun hat?

Die gewölbten Spiegel im Gletschergarten haben mir ein falsches Bild von mir gezeigt.

### **Lüge= falsches Bild der Wirklichkeit**

Eine Lüge ist ein falsches Bild von der Wirklichkeit, an das ich selber glaube oder das ich selber aufbaue.

Ich kann ein falsches Bild der Wirklichkeit aufbauen, indem ich etwas Unwahres sage.

Das 9. Gebot heisst ja eigentlich nicht du sollst nicht lügen, sondern nach

**2. Mose 20,16:** Sag nicht als falscher Zeuge gegen deinen Mitmenschen aus.

Oder wörtlich aus dem Hebräischen: Falsches sagen über einen andern Menschen wirst du nicht.

Dieses Gebot bezog sich ursprünglich auf Falschaussagen vor Gericht.

Aber schon in **3. Mose 19,11** wird dieses Gebot ausgeweitet zu „Ihr sollt nicht lügen“.

Und auch der Prophet Sacharja schreibt in

**Sacharja 8,16:** Sagt einander die Wahrheit. Fällt an euren Gerichtshöfen gerechte Urteile, die für Frieden sorgen.

Und Paulus schreibt in

**Epheser 4,25:** Hört auf zu lügen und sagt einander die Wahrheit, weil wir aufeinander angewiesen sind.

Wir sollen also nicht lügen sondern einander die Wahrheit sagen.

Warum?

Weil Gott in **Jesaja 65,16** ein Gott der Wahrheit genannt wird.

Und Jesus sagt von sich in **Johannes 14,6:** Ich bin die Wahrheit

Gott liebt die Wahrheit – und er liebt uns. Er liebt uns, auch wenn wir lügen.

Er liebt uns in all unserer Verlogenheit. Aber er sehnt sich danach, dass wir ehrlich werden.

Zuerst vor ihm, dann vor uns selber und dann mit Seiner Hilfe auch vor unseren Mitmenschen.

## Lügen zerstören Vertrauen

Vertrauen aber ist die Grundlage alles menschlichen Miteinanders.

Das heisst Lügen untergraben das Fundament unseres Zusammenlebens.

Sie spalten Gesellschaften und Länder.

Das zeigen besonders die Corona-Krise und auch der Ukraine-Krieg.

Lügen führen zu Misstrauen und zerstören Beziehungen

Das hast du sicher auch schon erlebt, oder?

Ich habe das mal als Teenager erlebt.

Ich hatte wegen irgend etwas meinen Vater angelogen. Er hat es aber später gemerkt und war wütend auf mich. Er ist in mein Zimmer gekommen und hat mir eine schallende Ohrfeige gegeben.

Dann ist er wieder hinausgegangen. Ich bin wahnsinnig darüber erschrocken und habe gemerkt wie meine Lüge unser Vertrauen zueinander beschädigt hat. Nach einer Weile ist mein Vater wieder in mein Zimmer gekommen. Ich habe ihn um Vergebung gebeten und er hat sich für die Ohrfeige entschuldigt.

Dass mein Vater sich bei mir für die Ohrfeige entschuldigt hat, habe ich ihm zeitlebens hoch angerechnet und nie vergessen. Denn das braucht vergebende Liebe und demütige Ehrlichkeit.

## Vergebende Liebe und demütige Ehrlichkeit

sehen wir besonders in einer **Biblestory aus Johannes 21,1-17**.

Wer ist dieser Mann, der hier am Fischen ist? Ja, es ist Petrus.

Er ist wieder am Fischen, obwohl Jesus ihn vor drei Jahren zum Menschenfischen berufen hat.

Aber seitdem ist viel passiert. Jesus ist verhaftet und ans Kreuz geschlagen worden.

Das hat Petrus sehr traurig gemacht.

Aber was ihn noch viel trauriger gemacht hat, ist, dass er Jesus verleugnet hat.

Dabei hat vorher behauptet, er würde für Jesus sterben. 3 Mal hat er behauptet, er kenne Jesus nicht.

In diesem Moment hat der Hahn gekräht so wie es Jesus vorausgesagt hat.

Petrus wäre am Liebsten im Erdboden versunken. Er hat Jesus sagen wollen, dass es ihm leid tut.

Aber er hat bis jetzt keine Gelegenheit dazu gehabt.

Denn nur wenige Stunden später ist Jesus am Kreuz gestorben.

Aber nach 3 Tagen ist Jesus auferstanden. Er ist seinen Jüngern erschienen.

Aber jedes Mal so kurz, dass Petrus nicht mit Jesus persönlich reden konnte.

Aber Jesus hat ihnen gesagt, dass sie am See Genesareth auf ihn warten sollen.

Jetzt sind sie da und warten auf Jesus. Aber Jesus kommt nicht. Petrus wird ungeduldig.

Darum sagt Petrus zu seinen Freunden: Ich gehe fischen, wer von euch kommt mit?

Sie sagen ja: ja wir kommen mit. Und so sind sie jetzt wieder am Fischen.

Wie früher, bevor sie Jesus nachgefolgt sind. Aber sie fangen die ganze Nacht nichts.

Enttäuscht fahren sie am frühen Morgen Richtung Ufer.

Am Ufer steht ein Mann. Er ruft ihnen zu: He Leute, habt ihr was gefangen?

Beschämt rufen sie zurück: Nein.

Der Mann ruft zurück: werft das Netz auf der rechten Seite aus, dann werdet ihr was fangen.

Petrus und seine Freunde werfen das Netz aus,

Nur kurze Zeit später zappelt und wuselt es in den Maschen des Netzes. Wie kann das sein?

Jetzt am frühen Morgen, wo es eigentlich schon zu spät zum Fischen ist.

Die Männer versuchen das Netz an Bord zu ziehen. Aber es geht nicht. Es ist zu schwer.

Johannes sagt zu Petrus: Mensch, Petrus, sind wir blöd. Das da am Ufer, das ist doch JESUS.

Petrus will so schnell als möglich zu Jesus. Er springt er mit einem Hechtsprung ins Wasser.

Wenig später kommen auch die andern mit dem Boot am Ufer an.

Jesus hat ein Feuer gemacht. Darauf hat er schon ein paar Fische gebraten.

Bringt doch auch noch ein paar von euren gefangenen Fischen, sagt Jesus.

Die Jünger staunen nicht schlecht, als sie den Fang unter die Lupe nehmen:

153 Prachtexemplare haben sie gefangen und an Land gezogen.

Jetzt kommt aber. Sonst wird das Essen noch kalt, sagt Jesus.

Das lassen sich die hungrigen Männer nicht zweimal sagen.

Voller Appetit essen sie die Fische und das Brot. Nach dem Essen wendet sich Jesus Petrus zu.

Petrus denkt: Kommt jetzt eine Strafpredigt von Jesus?

Aber Jesus staucht Petrus nicht zusammen, weil er ihn verleugnet hat.

Er stellt Petrus nur eine einfache Frage.

Aber er fragt Petrus nicht nach seiner Versagen sondern nach seiner Liebe zu ihm:

## **Liebst du mich mehr, als die andern mich lieben?**

Was für eine Frage: Jesus mehr lieben als die anderen Jünger Jesus lieben.

Ja, das hat Petrus wirklich behauptet, kurz bevor er ihn dreimal verleugnet hat.

Allen andern hat er zugetraut, dass sie Jesus im Stich lassen, nur sich selber nicht.

Und bald darauf wollte er Jesus nicht einmal kennen. Petrus schämt sich.

Petrus antwortet nicht, dass er Jesus lieber hat als die andern Jünger.

Er weiss, dass es nicht so ist, und Jesus weiss es auch.

Aber er liebt Jesus so wie er es kann. Mit all seinen Schwächen.

Darum antwortet er Jesus: **Herr, du weisst, dass ich dich lieb habe.**

In dieser Antwort ist keine Überheblichkeit mehr zu spüren.

Jesus antwortet Petrus: **Dann Sorge für meine Lämmer.**

Jesus gibt Petrus nicht auf. Obwohl er versagt hat. Er gibt ihm eine 2. Chance.

Er vertraut Petrus sogar einen neuen Auftrag an.

Er will ihn gebrauchen um wie ein Hirte für Jesu Jünger zu sorgen.

Ein Hirte, der um seine eigenen Schwächen weiss, und darum auch die Schwäche seiner Mitmenschen versteht. Ein Hirte, der ein Herz für Elende, Zerbrochene und Trauernde hat.

Jesu Vergebung und Vertrauen tut Petrus gut. Er fühlt sich nicht mehr wertlos und unbrauchbar.

Ein Strahlen überzieht sein Gesicht. Sein Herz ist voll Dankbarkeit gegenüber Jesus.

Doch auf einmal kommt zum 2. Mal die Frage von Jesus:

**"Petrus, hast du mich lieb?"**

Langsam antwortet Petrus zum 2. Mal: "Ja, Herr, du weisst, dass ich dich lieb habe."

Und Jesus sagt zu ihm: "Sorge für meine Schafe."

Nur wenige Augenblicke später zum 3. Mal nochmals die gleiche Frage von Jesus:

**"Petrus, hast du mich lieb?"**

So wie Petrus Jesus 3 Mal verleugnet hat, so fragt Jesus Petrus 3 Mal, ob er ihn liebt.

Petrus wird traurig. Sein ganzes Versagen ist vor seinen Augen.

Traurig und beschämt schaut er Jesus an: "Herr, du weisst alles, du weisst, dass ich dich lieb habe."

Ja, Jesus weiss es. Jesus hat es gemerkt. Er spürt wie es Petrus ums Herz ist.

Jesus nickt ihm zu und mit festen Worten beauftragt er Petrus: "Sorge für meine Schafe!"

Jetzt weiss Petrus ganz sicher, dass Jesus ihm sein Versagen vergeben hat.

Er weiss ganz sicher, dass Jesus ihn trotz seinem Versagen liebt.

Jesus will weiter mit ihm zu tun haben. Er hat sogar einen wichtigen Auftrag für ihn.

Petrus fühlt sich erleichtert. Ein grosser Stein ist ihm vom Herz gefallen.

Wenn Jesus dich heute so wie Petrus fragen würde:

**liebst du mich mehr als die andern mich lieben?** Was würdest du Jesus antworten?

Würdest du sagen: Ja, natürlich. Ich bin ein viel besserer Christ als die andern in der Gemeinde.

Die andern die sind noch geistliche Babys aber ich bin ein reifer Christ.

Ich weiss viel mehr als die andern über die Bibel. Ich bete mehr als die anderen.

Ich spende auch mehr als die andern. Und ich arbeite viel mehr als die andern in der Gemeinde mit.

Und ich versuche mit all meiner Kraft nicht zu lügen und keine Fehler zu machen.

Oder würdest du zu Jesus im Gebet sagen: **Jesus, du weisst, dass ich dich lieb habe.**

Ich bin zwar ein Versager, ich habe nicht immer den Mut zu dir zu stehen.

Ich mache auch immer wieder Fehler, aber ich liebe dich, weil du mich trotzdem liebst.

Danke dass du mich nicht verurteilst, sondern mir all meine Sünden vergibst.

Danke, dass du so viel Geduld mit mir hast und mir immer wieder eine 2. Chance gibst.

Danke dass du mich nicht am Boden liegen lässt, sondern mich wieder aufrichtest.

Danke dass du mit mir weitergehst und mich nie im Stich lässt.

Danke dass du mich trotz meinen Schwächen erwählt hast zu deinem Team zu gehören.

Danke dass du mich befähigst, dir mit meinen Stärken und Schwächen zu dienen.

Danke dass du mich berufen hast, deine Liebe und Vergebung zu erleben und weiterzugeben.

Hilf mir meine Mitmenschen zu lieben und ihnen zu vergeben, auch wenn sie mir manchmal nicht die Wahrheit sagen.

Und hilf mir, ihnen in demütiger Ehrlichkeit zu begegnen. Amen.

Wir sehen jetzt das Lied „Dreimal werde ich schwach, dreimal leugne ich dich, dreimal fragst du mich nun: Liebst du mich?“

Dabei kannst du Jesus in deinem Herzen eine Antwort auf diese Frage an dich geben.